

Er scheint täglich
mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage.
Preis vierteljährlich
hier 1.10 M., mit Träger-
lohn 1.20 M., im Bezugs-
und 10 Km.-Verkehr
1.25 M., im übrigen
Württemberg 1.35 M.,
Kontostromrechnung
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verusprecher Nr. 29.

85. Jahrgang.

Verusprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
für die einspalt. Zeile aus
gewöhnlicher Schrift oder
breiten Raum bei einmal.
Einrückung 10 g.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Beilagen:
Krauterkalender,
Wirtsch. Sonntagsblatt
und
Schwob. Landwirt.

Nr. 157

Samsstag, den 8. Juli

1911

Auf Grund der im Juni d. J. abgehaltenen zweiten Dienstprüfung sind u. a. Lehramtskandidaten zur Vereinerung von ständigen Lehrstellen an Volksschulen für bestmög. erklärt worden: Beller, Otto, aus Lauffen a. N.; Entenmann, Karl, aus Hemmingen; Holzwarth, Julius, aus Neubach; Kira, Friedrich, aus Wart; Kuehl, Friedr., aus Aldorf; Kuehl, Gottlob, aus Wiltshausen; Krenschler, Joh., aus Naislach; Schmidt, Wilhelm, aus Bilsingen u. T.; Walz, Gottlieb, aus Rosfelden; Weindrenner, Karl, aus Neuffen.

Der Wetterwart.

Politische Anschan.

Durch einen Teil der Presse gehen gegenwärtig wieder Klagen über die außerordentlich ungünstige Geschäftslage unseres Landtags. Daß sie nicht berechtigt wären, darüber wird sich wohl kaum jemand streiten, aber ändern läßt sich eben für diesmal nicht mehr viel, höchstens daß die Landboten, denen es im Halbmondjahr doch allmählich auch etwas schwül werden dürfte, selber ein flotteres Tempo anschlagen und nicht die schönste Zeit mit spezialisierten Debatten verleben, die in keinem Verhältnis mehr zu der Wichtigkeit des Beratungsgostoffes stehen. Gerade in letzter Zeit hat sich diese ausgreifende Tendenz wieder in stärkerem Maße bemerkbar gemacht und es wird sich aus dieser Sachlage heraus bald die zwingende Notwendigkeit erweisen, das Schwergewicht der Beratungen noch mehr in die Kommissionen zu versetzen und die Plenarberatungen durch bindende Erklärungen der einzelnen Fraktionen ganz wesentlich zuzustützen, damit die Arbeit des Parlaments nicht immer weiter von wirklich gedeihlichem Fortschreiten abgedrängt wird.

Ein Beispiel konstanter Unfruchtbarkeit, wie wir sie sonst so gern an den österreichischen und einigen anderen nachbarlichen Parlamenten betrachten, hat in seiner letzten Session das preußische Abgeordnetenhaus gegeben, und der Kärrn, mit dem es auseinandergegangen ist oder gegangen worden ist, stand gerade im umgekehrten Verhältnis zu seinen mehr oder weniger Leistungen. Und wenn zu der letzten Dissonanz die Wahlrechtsfrage den Auftrieb gegeben hat, so entspricht dies nur den Gegensätzen, die sich zwischen rechts und links immer schroffer herausgebildet haben und die überhaupt unserem ganzen politischen Leben ein immer schärferes Gepräge geben. Auch der Widerstreit im Hanjabund, der sich seit dem Ausschreiben des Landrats Rötger ziemlich stark ausgewachsen hat und noch nicht so bald zur Ruhe kommen wird, ist ein Zeichen dieser Strömung, unter deren Wirkung vornehmlich die nächsten Reichstagswahlen vor sich gehen werden.

Mit Genußnahme haben wir das überraschende Eingreifen Deutschlands in die Marokkofrage begrüßt, nicht etwa aus Hurrapatriotismus, sondern weil wir darin den Anfang zur Lösung des immer verwickelter gewordenen Knotens sehen. Frankreich und nach ihm Spanien hatten sich, dem konnte sich doch wahrhaftig niemand mehr verschließen, schon so sehr in ihre Protektorsrollen eingelebt, daß es keinem von ihnen auch nur im Schloße eingefallen wäre, die erzwungenen Vorteile freiwillig aus der Hand zu geben. Da mußte ein Stein der durch die Rechnung gemacht werden sollte, schon augenfällig sein und daß der von unserer Regierung gemachte dies war, das er sah ja man deutlich genug aus den verblüfften Gesichtern an der Seine.

Daß die Spanier sich freuten, nun einen Dritten im Spiele zu haben, kann ihnen bei der grobköpfigen Art, wie ihre Marokko-Aktion von den Franzosen bedacht worden ist, gewiß niemand verübeln. Die Bedeutung der ganzen Frage liegt einfach darin, daß die Franzosen nun nicht mehr tun können was sie wollen, sondern daß durch das Eingreifen Deutschlands die Angelegenheit eine neue, aber bessere Regelung als durch die papierene Algeciraskte erfahren muß.

Wenn einmal die ganze Geschichte vorbei, der Marokkokomplex abgetan ist, wird Frankreich dies selbst am ehesten als eine wirkliche Erleichterung empfinden, denn für diesen Staat gilt es gegenwärtig mehr denn je, seine Kräfte nach innen zu konzentrieren. Mit jedem Tage tritt es ja offenkundiger hervor, daß in der Republik die Fäden sich durchspinnen. Die ewige Nachgiebigkeit der einen Regierung wie der anderen gegen alle Ungezähligkeiten, gegen alle Auflehnungen bis zu verbrecherischen Gewalttaten haben allmählich Zustände geschaffen, die, mag man auch noch so freihetlich gesinnt sein oder gar für den Staatssozialismus schwärmen, als erträglich nicht mehr angesprochen werden können. Die fast täglichen Fälle von Sabotage, d. h. der mutwilligen Zerstörung von Staatseigentum und zumeist noch durch Staatsangestellte selbst, schreien förmlich danach, daß endlich mit der Reinigung des Augiasstalles begonnen wird, wenn die Fäden nicht auf das ganze staatliche Gebäude übergreifen soll. Aber wo findet sich der Herkules! Die Frage ist um ein Gutes wichtiger als die Marokkofrage.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 7. Juli. Zu Beginn der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer wurde die bekannte Marokko-Anfrage der sozialdemokratischen Fraktion behandelt. Es wurde dann in der Spezialberatung des Eisenbahnetats fortgesetzt. Dabei brachten zahlreiche Redner wieder Einzelwünsche zu den einzelnen Titeln vor, die für die breitere Öffentlichkeit im allgemeinen von geringem Interesse sind. Hervorgehoben sei eine Anfrage des Abg. Graf-Stuttgart (3.) über die Schaffung neuer gehobener Stellen im Sekretariatsdienst. Dazu bemerkte der Ministerpräsident, daß nach der unmittelbaren Verabschiedung der Gehaltsvorlage, mit der die Vermehrung solcher Stellen doch auch in Verbindung stehe, keine besondere Stimmung für die Schaffung derartiger Stellen vorhanden sein werde. Bemerkenswert ist weiter die Annahme eines Antrags des Finanzausschusses, wonach eine Eingabe der Feiseur- und Perückenmacherinnung Stuttgart und des Landesverbandes der Friseur-Württembergs über das Friseurgeschäft im Stuttgarter Hauptbahnhof der Regierung zur Kenntnisnahme mitgeteilt werden soll.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 8. Juli 1911.

Eisenbahnfrage. Von Samstag 15. Juli an wird Zug 17 (10.02 Nagold ab abends) der Strecke Nagold—Altensteig auf den Stationen Rohrdorf, Ebhausen und Berneck auch zum Einsteigen halten. Die Fahrkarten sind nicht am Fahrkartenschalter sondern beim Zugführer zu lösen.

Horb, 5. Juli. Die Angehörigen des Sattler- und Tapeziergewerbes im Oberamtsbezirk Horb haben sich zu einer Zwangsstimmung zusammengesprochen. Sattlermeister Franz Erath wurde als Obermeister gewählt.

Salztetten, 6. Juli. Am letzten Sonntag entführte eine Zigeunerin einen 7jährigen Zigeunerknaben, der in der benachbarten Knabenanstalt Heilgenbrunn als Fürsorgejüngling sich befand in den Wald. Die Knaben machten einen Spaziergang in der Richtung nach Lützenhardt. Trotz der sofortigen Nachforschung ist es bis jetzt noch nicht gelungen, die Zigeunerin mit dem Knaben zu finden.

Stuttgart, 7. Juli. Die Marokko-Interpellation der sozialdemokratischen Fraktion in der Zweiten Kammer hat einen Ausgang genommen, den sich die Obergenossen in Berlin bei der Anstiftung zu der „Aktion“ wohl nicht haben träumen lassen. Im Einlauf der Kammer befand sich heute, Freitag, ein von dem Ministerpräsidenten Dr. v. Weizsäcker unterzeichnetes Schreiben des K. Staatsministeriums, das folgenden Wortlaut hat:

„Dem Präsidium der Zweiten Kammer beehre ich mich, ergebend zu erwidern, daß ich zur Zeit nicht in der Lage bin, die gestellte Anfrage zu beantworten, daß ich aber später den Zeitpunkt bestimmen werde, in dem ich auf die Anfrage zu antworten bereit bin.“

Präsident v. Bayer stellte hierauf fest, daß damit für heute dieser Gegenstand der Tagesordnung erledigt sei. Das Haus nahm diese Feststellung mit stürmischer Heiterkeit auf.

Stuttgart, 7. Juli. Im Alter von 72 Jahren ist heute der in musikalischen Kreisen weithin bekannte frühere Direktor und Lehrer des K. Konservatoriums für Musik, Prof. Samuel de Lange hier gestorben.

Stuttgart, 7. Juli. Im Hinblick auf den Stand der Maul- und Klauenseuche in der Schweiz hat das Ministerium des Innern das Verbot der Einfuhr und Durchfuhr von Kindern und Viegen aus gewissen Kantonen der Schweiz nach und durch Württemberg bis auf weiteres auch auf die Einfuhr und Durchfuhr der bezeichneten Viehgattungen aus dem Kanton Neuchâtel ausgedehnt.

Von der Landesuniversität. Die evangelisch-theologische Fakultät der Universität Tübingen hat den Missionar Sateh zum Doktor der Theologie ernannt wegen seiner Verdienste um die Erforschung der Religion und Sprache des Ewo-Volks in Logo. Es ist das erstmal, daß sie einem Nichtakademiker diese Würde verliehen hat.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 6. Juli. (Schwurgericht.) Der Vorfall, der sich am Abend des 23. April in der Herberge zur Heimat in Ehlingen abspielte und über den seiner Zeit ausführlich berichtet wurde, beschloß gestern das Schwurgericht. Der ledige, 24 Jahre alte Schmied Anton Schmid von Klosterlangheim war angeklagt, den verheirateten 46 Jahre alten Hausvater Wilhelm Zäger durch einen Schuß vorfällig, aber nicht mit Ueberlegung getötet zu

haben. Der Angeklagte wandte bei der Verhandlung ein, er wisse von allem nichts mehr, er habe nur einen Schein von der Sache. Die Zeugen, die vor und nach der Tat mit ihm in Berührung gekommen waren, hatten den Eindruck, daß er nicht so stark betrunken war, daß er nicht mehr wußte, was er tat. Der Angeklagte hatte Bier und Most und in der letzten Wirtschaft für 60 M. Schnaps getrunken; er hatte schon am Tage zuvor stark geteigt. Er ist noch nicht vorbestraft und stand bis einige Tage zuvor in Stuttgart in Arbeit. In der Voruntersuchung und bei der Verhandlung legte er bittere Reue an den Tag. Während seiner Vernehmung schluchzte er fortwährend. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten nach kurzer Beratung nur der fahrlässigen Tötung schuldig. Der Staatsanwalt beantragte hierauf 2 Jahre Gefängnis, der Verteidiger eine mildere Strafe, im Hinblick auf die Reue und die bisherige Unbescholtenheit des Angeklagten. Das Gericht erkannte auf 9 Monate Gefängnis, unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft.

Berlin, 7. Juli. Das Schwurgericht des Berliner Landgerichtes III verurteilte heute den Arbeiter Hartmann, der im März d. J. die Arbeiterfrau Gorgolewski betäubte und dann mittels einer Schnur erdrosselte, zum Tode und zu lebenslänglichem Ehrverlust.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Juli. Der „Vorwärts“ veröffentlicht einen Artikel „Kalttes Blut in erster Gefahr“ von Jean Jaures.

Pforzheim, 7. Juli. (Vergebllicher Streik.) Der Streik der Umzugsarbeiter ist nach 14tägiger Dauer eingestellt worden, ohne daß die Arbeiter einen Vorteil erreicht haben, außer einem Entgegenkommen bezüglich der Krankerversicherung. Es haben sich so viele Arbeitswillige gemeldet, daß nicht alle eingestellt werden konnten. Der Erfolg des Streiks ist nur ein 14tägiger Lohnausfall und verschiedene polizeiliche Strafen für Streikposten.

Eugen, 6. Juli. Die Aufräumungsarbeiten in dem niedergebrannten Stadtteil schreiten rüstig vorwärts. Die Planiere sind mit der Niederlegung der stehengebliebenen Mauern beschäftigt. Im ganzen sind 32 Familien mit 128 Köpfen um ihr Obdach gekommen. Der Schaden an Gebäuden dürfte immerhin eine halbe Million Mark erreichen.

Saigerloch, 6. Juli. In der gegenwärtigen Zeit der Kirchentriebe wie überhaupt beim Steinobst in Frage folgender Fall zur Warnung dienen: Beim Kirchentreiben geriet dem 34jährigen Löhner des Unternehmers J. Sutter in Hünningen ein Stein in die Luftröhre; trotz sofortiger Hilfeleistung war das Kind nicht mehr zu retten.

Hamburg, 7. Juli. Mit einem aus Portugal eingetroffenen Dampfer ist in Begleitung seines Vaters ein 15jähriger Schüler hier angekommen, der krank war. Drei Ärzte haben bei ihm Lepra festgestellt.

Ausland.

Wien, 6. Juli. Auch die österreichische Regierung wird im Parlament einen Gesetzentwurf, betr. Einführung des Sacharin-Monopols unterbreiten.

Paris, 7. Juli. Wegen antimilitärischer Umtriebe wurden gestern Abend Hausdurchsuchungen abgehalten in der Arbeitsbörse, sowie im Bureau des Syndikats der Maurer und in der Wohnung von zwei Mitgliedern dieses Syndikats die beteiligt waren an der Redaktion und dem Versand des Zirkulars, durch das die Soldaten zur Pflichtverletzung aufgefordert werden.

London, 6. Juli. Die Anfrage, auf die Premierminister Asquith seine bereits gemeldete Erklärung abgab, ist von Rafan an die Regierung gerichtet worden. Rafan wiederholte seine vorgestrigte Anfrage betreffend die Pflicht der Generalinspektoren an das diplomatische Korps zu berichten und das Beschwerderecht (Artikel 8 und 9 der Algeciraskte) und fragte, ob Deutschland irgend eine derartige Beschwerde erhoben habe. Grey erwiderte, er habe nichts davon gehört, daß eine solche Beschwerde erhoben worden ist. Rafan fragte sodann weiter: Wenn keine solche Beschwerde erhoben worden ist, welche Rechtsfertigung gibt es dann für Deutschlands Vorgehen in Marokko? Grey erwiderte: Die Frage ist viel zu ernst, um sie hier in Frage und Antwort zu behandeln und auf besondere Punkte zu antworten, die sich aus der Anfrage ergeben. Der Premierminister wird jedoch eine allgemeine Erklärung abgeben. Hierauf gab Asquith die bereits gemeldete Erklärung ab.

London, 7. Juli. Westministergazette schreibt zur Marokkofrage: Die Diplomatie hat hier eine Aufgabe, die zwar nicht leicht, nichts desto weniger aber der Lösung fähig ist. Wenn Interessen bestehen, die einen Anspruch auf Kompensation begründen, sollte die Diplomatie im Stande sein, die notwendigen Äquivalente zu beschaffen.



Nagold.

Vieh-Verkauf.

Kommenden Montag, den 10. ds. Mts., von morgens 6 Uhr an, habe ich in meiner Stallung im Gasthaus z. „Lamm“ in Nagold eine Auswahl



**schöne Milchkühe,
trächtige Kühe und**



**Kalbinnen, sowie ausnahmsweise
schönes Jungvieh,**

kleineren und größeren Schlags, zum Verkauf aufgestellt, wozu Kaufsliebhaber freundlich einladet

**Berthold Schweizer,
aus Baiingen.**

Wildberg.

Vieh-Verkauf.

Bringe nächsten Montag, den 10. Juli, von 7 Uhr morgens ab, einen sehr großen Transport

schöne Milchkühe,

erstklassige, hochträgliche

Kalbinnen,



sowie ausnahmsweise

schöne Stiere und Kinder

in Wildberg in meiner Niederlassung im Girsch zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber freundlichst einladet

**Rubin Josef Löwengardt,
aus Nellingen.**

Eftringen.

Am nächsten Montag, den 10. d. M., vormitt. 8 Uhr, bringen wir wieder einen größeren Transport erstklassiges

**Zucht- und
Jung-Vieh**



auf unsere Niederlage in das Gasthaus z. „Girsch“ nach Eftringen und laden Kaufsliebhaber freundlichst zur Besichtigung ein

**Samuel & Max Levi,
Nellingen.**

Walldorf.

Vieh-Verkauf.

Kommenden Montag, den 10. Juli d. J., stehen von morgens 7 Uhr ab in meiner Stallung (Gasthaus z. Krone in Walldorf) eine Auswahl schöne



hochträgliche Kalbinnen,

ebenso eine Auswahl ausnahmsweise schöne

1/2 jährige bis 1 1/2 jährige Einstellrind

zum Verkauf, wozu ich Kaufsliebhaber freundlichst einlade.

**Friedrich Kahn,
aus Baiingen.**

Wildberg.

Im Einsehen künstlicher Zähne,
Bahnziehen, Plombieren etc.

empfiehlt sich

J. Pfister, Zahntechniker.

Nagold.

Ich hatte Gelegenheit, von einer Fabrik einen Partieposten, enthaltend

ca. 2000 Stück Schürzen, Röckchen und Kleidchen

unter Preis zu erwerben und setze dieselben

zu Original-Fabrikpreisen

dem Verkauf aus.

Der Posten enthält in allen Grössen, Farben und Ausstattungsarten eine enorme Auswahl neuester Modelle von

Blusenschürzen,	Kleiderschürzen,	Hauschürzen,
Reformschürzen,	Prinzess-Schürzen,	Hängerschürzen,
Trägerschürzen,	Zierschürzen,	Zierträgerschürzen,
Russenkittel,	Knabenschürzen,	Militärschürzen.

Sämtliche Schürzen sind solid und geschmackvoll gearbeitet und zeichnen sich durch guten Sitz besonders aus.

Die Benützung dieser ungewöhnlich billigen Kaufsgelegenheit empfehle ich allen Interessenten bestens.

Eugen Schiler.

Altensteig.

Am nächsten Montag, den 10. Juli, von morgens 8 Uhr an, bringe ich wieder einen großen Transport



**schöne Milchkühe,
trächtige Kühe,**



und hochträgliche Kalbinnen

in meiner Stallung im Gasth. z. Lamm in Altensteig zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber freundl. einladet

**Max Wolf Zürndorfer,
aus Nellingen.**

Oberschwandorf.

Vieh-Verkauf.

Bringe von Montag, den 16. Juli ab, schöne,



junge Milchkühe,

sowie erstklassige, hochträgliche



Zuchtkalbinnen

und sehr schöne Zuchtrind

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladet

Ch. Dietle.

Calw.

Vieh-Verkauf.

Nächsten Montag, den 10. d. M., morgens 8 Uhr, bringe ich in meine Niederlassung Gasthof z. „Mühle“ in Calw, einen großen Transport junge



Milchkühe,

hochträgliche

Kalbinnen,



Zugochsen u. junge Stiere,

sowie insbesondere schöne

Einstell-Kinder

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladet

Julius Stern, Horb.

Patent-Büros
Villingen i.B., Pforzheim i.B.
Vertriebsnetz in 12000 P. 12000 P. 12000 P.



Geld liegt nicht allein im Schrank, auch durch Uebernahme einer **Ver-** auf der viel Geld verdienen kann. — Tausende finden Einkommen **Strafe** ohne auf der Abnehmer zu suchen. Ankaufst gratis durch **A. Napp, Stuttgart, Wächterstraße 9.**



In Walldorf: **Jos. Volz, Küfer.**

Fürs kleine Volk

ist die beste Kinderseife, da duftet mild u. wohlthuend für die empfindlichste Haut: **Bergmanns Buttermilch-Seife** v. Bergmann & Co., Tadebusch & St. 30 v. bel: **L. Bökle.**

Stickerlagen: Nagold: **Waldhelm Gort,** Wildberg: **Theodor Strahl.**

Seminar Nagold.

Montag, den 10. Juli, abends von 6^{1/2} bis 7^{1/2} Uhr

Liederabend

zu Gunsten der Kirchenerneuerung in Verneck, gegeben von **Albrecht Werner**, Stadtpfarrer in Verneck unter gütiger Mitwirkung des Herrn Seminaroberlehrer Schüssler.

Programm: 16 Gedichte von Eduard Mörike für eine Singstimme und Klavier komp. von Hugo Wolf.

Eintritt: 1 \mathcal{M} einschließlich Programm mit sämtl. Texten.

Anlässlich der

Wirtschafts-Übernahme

findet morgen Sonntag, den 9. ds., von 11-1 Uhr **Frühschoppenkonzert**, von 3-6 Uhr **Konzert** und von 7-11 Uhr **Tanz-Unterhaltung** statt, wozu freundlichst einladet

Haug, zum Lamm.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag, den 11. Juli 1911

in den Gasthof „Köhle“ in Nagold freundl. einzuladen.

Karl Bähler, Schreiner, **Margarete Kay,**
Sohn des Tochter des
† Georg Heinrich Bähler, † Philipp Kay,
Walldorf, Unterzellingen.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Statt Karten und jeder besonderen Einladung.

Egenhausen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Hochzeitsfeier unserer Tochter **Mathilde** mit Herrn Schultheiß **Haugstetter** in Tuningen erlauben wir uns, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 13. Juli 1911

in das Gasthaus zur „Krone“ hier freundlich einzuladen.

J. Kaltenbach, Kaufmann, und Frau.

Abgang 1/2 12 Uhr.
Nachhochzeit findet nicht statt.

Phrenolog Mattes

deutet genau Vergangenheit und Zukunft; kein Schwindel. Bin schon in den größten Städten Deutschlands aufgetreten und bin von heute ab im Gasth. „Schwarzen Adler“ I. Stock Nr. 2 auf einige Tage den ganzen Tag zu sprechen.

Nagold.

Unterzeichnete empfiehlt sich im

Kopfwaschen

mit elektr. Trockenapparat neuesten Systems, (die größten Haare in kürzester Zeit getrocknet), sowie in

Saarpflege

und im

Frisieren

u. bittet um geneigten Zuspruch.

Ernstine Böhle.



Nagold.

Prima **Flaschenbier**

(hell und dunkel), sowie **Spezialbier**

aus der Brauerei „Karmelitenbräu Rottenburg“, ferner

Cis

für Private empfiehlt

Haug, zum „Lamm“.

Nagold.

Schönes **Hammelfleisch**

ist zu haben bei

Rehgemeistr. Krauß.

Nagold.

Das Brechen von ca 100 Kbm. Malmsteine gibt in Akkord.

Gottlob Grüninger,
Kalkwerk.

Ein tüchtiger **Pferdeknecht** kann sofort eintreten bei Obigem.

Nagold.

Eine freundliche **Wohnung** mit 3 Zimmern samt allem Zubehör hat bis 1. Okt. zu vermieten

August Schill.

Einen leichten Einspanner-**Kuhwagen** hat zu verkaufen; würde auch einen stärkeren dagegen eintauschen. Der Obige.

6 bereits noch neue **Sourrierböcke**, 4 mit Holzspindeln, 2 mit Eisenspindeln verkauft im Auftrag

Fr. Zug.

Nagold.

Grünfutter

wird gesucht von

Michael Zäpfle,
Hallerbacherstr.

Nagold.

2 Gartenhäuschen, fast neu, wegen Entbehrlichkeit billig zu verkaufen.

Fr. Strähle,
Calwerstraße.

Nagold.

Ein 7-jähriges **Fohlen** verkauft

J. M. Brenner.

Möhlingen.

Eine 35 Wochen trächige **Kalbin** (Stimmalterer Schlag) hat zu verkaufen

Jonathan Kujman, Maurer.

Kombi. **Krampfhusten-Tropfen**, bekannt, Dr. Hölzle'schen (Bestand: Op. Op. Ipoc. Bell. D. v. je 2,5) erhältl. \mathcal{A} 90

bei Apotheker Schmid.

Etwas Gutes

für Haare und Haarboden ist echtes **Brennessel-Haarwasser** mit den 3 Brennesseln

1/2 Fl. 75 \mathcal{A} , in 1/1 Fl. 1.50 \mathcal{A} .

Nur zu haben:

Fr. Schmid, Kfm., Nagold.

Emmingen, den 8. Juli 1911.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Frau, Schwester und Schwägerin **Katharine Renz, geb. Renz** heute früh 1/4 Uhr nach kurzem, schwerem Krankenlager im Alter von 43 Jahren verstorben ist. Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen

der trauernde Gatte: **Jakob Renz.**

Beerdigung findet Montag mittag 1/2 Uhr in Emmingen statt.



Nagold, 5. Juli 1911.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzgl. Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben unvergeßlichen Mutter

Christine Schühle, geb. Walz,
Schreinermeisters Witwe,

für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts, sowie für die schönen Blumenspenden sagen innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.



Nagold.

Ein Kochapparate „Badenia“, **Einmachgläser** mit und ohne Verschluss, **Kristall- und Hut Zucker** zu billigsten Tagespreisen empfiehlt

Hermann Knodel.

Nehme **Bestellungen** entgegen auf **schöne starke belg. Läufer Schweine** von der Firma H. Ott; zahlbar bis Weh-nachten. (Dienstag eintreffend.)

Ehr. Kienle.



Nagold.

Gg. Schneider, Kuferei & Weinhandlung, Nagold.

1908 Prämiiert. 1909

Höchste **Auszeichnung!**

Bringe mein großes Lager in verschiedenen Sorten

Rot- und Weiß-Wein

bei billigen Preisen in empfehlende Erinnerung. Fässer leihweise von 20 Liter an aufwärts.

Alle Sorten neue Fässer (rund und oval) sind vorrätig.




Das Beste für schwache Augen und Glieder (besonders wenn nach dem Baden damit gewaschen) ist das seit 1825 weltberühmte, ärztlich empfohlene **Kölnische Wasser** von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn. Vierzant fürstlicher Oeuser. Feinstes und billigstes Parfüm. In Flaschen \mathcal{A} 45, 65 u. 110 \mathcal{M} .

Alleinverkauf für Nagold **Meier, Gauss, Konditorei.**

Kath. Gottesdienst in Nagold:

Sonntag, 9. Juli: 1/10 Uhr Predigt und Amt. (1/8 Uhr dsgl. in Rohrdorf.) 2 Uhr Andacht.

Ev. Gottesdienst in Nagold:

Am 4. Sonntag nach Trinitatis, den 9. Juli 1/10 Uhr Predigt, Opfer für den Kirchenbau in Gnaden-thal (Dek. Dohringen) und in Höfen-Baach (Dek. Wöblingen). 1/2 Uhr Christenlehre (Söhne der Jung. Abtlg.) 8 Uhr Erbauungsstunde im Vereins-haus.

Gottesdienst der Methodisten-gemeinde in Nagold:

Sonntag 9. Juli 1/10 Uhr morgens und abends 8 Uhr Predigt. Mittwoch abend 8 Uhr Gebetsstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen.